

Gartendenkmal ist kein Rummelplatz

**Bürgerinitiative für Beschränkung der Volksfeste im Treptower Park
Alt-Treptow. Der Treptower Park, ein über 100 Jahre altes Gartendenkmal, ist in Gefahr.
Das meinen zumindest die Vertreter einer Bürgerinitiative.**

Beim Ortstermin traf die Berliner Woche drei Vertreter dieser Initiative, die sich in Vorbereitung der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 zusammengefunden hatte. „Damals machten uns die Pläne für ein Fußball-Volksfest mitten im Treptower Park große Sorgen“, erzählt Sigrid Schubert, Leiterin des Figurentheaters Grashüpfer und eine der Gründerinnen der Initiative.

Das Fußballereignis hat der Park überstanden, aber die Nutzung für Volksfeste ist in den Jahren nach 2000 insgesamt stark angestiegen. Klaus Verstrepen: „Neben Hafen- und Frühlingstagen haben sich auch die Treptower Festtage immer weiter ausgebreitet. Volksfeste in dieser Größenordnung gehören einfach nicht in ein geschütztes Gartendenkmal wie den Treptower Park.“ Anwohner beobachten auch, wie das Niveau immer stärker absinkt.

Neben mehreren Bühnen müssen vor allem Hunderte Verkaufsstände untergebracht werden, vor allem mit Ramschartikeln für wenige Euro.

Nicht nur die Feste, auch die Begleiterscheinungen nerven Anwohner und Parknutzer. Neben riesigen Grillpartys finden sich im Sommer auch immer wieder Jugendliche zu illegalen Saufgelagen mit Musikbegleitung im Park ein. Karin Krämer: „Vor allem an warmen Sommerwochenenden sieht man immer wieder Jugendliche, die Bierkästen für ihre Party in den Park schleppen.“

Die Folgen treffen dann vor allem Einrichtungen wie das kleine Figurentheater am Parkplatz.

Sigrid Schubert: „Im vergangenen Jahr sind Jugendliche nach einem Volksfest über den Zaun gestiegen und haben unsere Märchenjurte demoliert.“

Jetzt wollen sich die Parkanlieger die vorprogrammierte Randalie nicht mehr gefallen lassen. Inzwischen haben sie eine Stellungnahme an den BVV-Ausschuss für Tourismus geschickt. Ausschussvorsitzender Wolfgang Knack (CDU): „Wenn alle Ausschussmitglieder einverstanden sind, dann können Mitglieder der Bürgerinitiative auf unserer nächsten Tagung am 12. Februar ihr Anliegen vortragen.“

Die wollen es aber nicht nur bei Kritik belassen. „Wir schlagen vor, die Volksfeste künftig aus dem Park zu nehmen und dafür das Areal rund um das Treptower Rathaus und die Bulgarische Straße zu nutzen. Zum Rathausjubiläum 2010 könnte erstmals dort gefeiert werden“, meint Sigrid Schubert

Im vergangenen Jahr war auch den Bezirksverordneten aufgefallen, dass die bezirklichen Volksfeste auf ein immer niedrigeres Niveau gerutscht sind. Der traurige Höhepunkt war der Festumzug zum „Köpenicker Sommer“, bei dem ein Bauunternehmer werbetätig seinen Maschinenpark dem Publikum präsentierte. Ein BVV-Beschluss fordert seitdem vom Bezirksamt, das Niveau der Volksfeste zu verbessern.

Man darf gespannt sein. RD